Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 363. Morgenblatt. Donnerstag, den 6. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 5. August. In Bezug auf die süddeutsche Militär-Frage sagt die „Post“:

„Wenn die süddeutschen Staaten sich bemühen, über ein gemeinsames süddeutsches Vertheidigungs-System sich zu verständigen, so läßt sich ebenso wenig vom gesammtdeutschen, wie vom preußischen Standpunkte aus an sich etwas gegen diese Bestrebungen einwenden. Im Gegentheil, man hat die militärische Schwäche Süddeutschlands in Preußen oft so lebhaft beklagt, daß man jeden Schritt, der darauf hinzielt, derselben ein Ende zu machen, mit lebhafter Genugthuung begrüßt; und man würde es ohne Zweifel bedauern, wenn die gegenwärtig lebhaft geführten Verhandlungen über gemeinsame Maßregeln wiederum fruchtlos verlaufen sollten.

Man würde es lebhaft bedauern, aber man muß trotz aller Anläufe, die die betreffenden Staaten gemacht haben, noch immer darauf gefaßt sein, daß die Verhandlungen spurlos im Sande verlaufen werden.

Worin hat diese Schwierigkeit, einem allgemein als dringlich anerkannten Bedürfnisse gerecht zu werden, ihren Grund? Die einzelnen betreffenden Regierungen sind von der Nothwendigkeit einer durchgreifenden Umgestaltung der Heeresverhältnisse überzeugt; jede derselben hat, nach einer längeren Periode des Zauderns, Schwankens und rathlosen Tastens, endlich den Entschluß gefaßt, im eignen Staate die Anforderungen, die das preußische Bündniß und die Sicherheit des Vaterlandes an sie stellen, zu erfüllen, und es ist nicht bei guten Vorsätzen geblieben, sondern ein Fortschritt in der Entwickelung der Heereseinrichtungen ist unverkennbar. Wenn dessenungeachtet Einrichtungen, welche die Herstellung des nothwendigen militärischen Zusammenhangs zwischen den einzelnen süddeutschen Heereskörpern bezwecken, sich überaus schwer in's Leben rufen lassen, so hat dies ausschließlich politische Gründe.

Unzweifelhaft hat nämlich die süddeutsche Heeresfrage neben ihrer technischen auch eine politische Seite, und in dem Einfluß der letzteren auf die erstere liegt die Schwierigkeit einer Einigung. Wenn die süddeutschen Staaten über ein gemeinsames Wehrsystem Berathungen halten, so wird damit eine politische Gemeinschaft anerkannt, oder stillschweigend vorausgesetzt. Ein militärisch geeinigtes Süddeutschland würde, falls die gemeinsamen Institutionen nicht von vornherein mit dem großen gesammtdeutschen Heereskörper organisch verbunden oder verschmolzen würden, auch für einen politisch selbstständigen einheitlichen Körper gelten. Eine politische Einigung des Südens wäre aber eben so wohl für diesen selbst, wie für ganz Deutschland verderblich, vorausgesetzt natürlich, daß sie möglich wäre. Dies ist sie aber nicht, denn außer Baiern will keiner der andern Staaten von einem Südbunde etwas wissen, weil keiner derselben die geringste Neigung fühlt, sich Baiern in irgend einer Beziehung unterzuordnen. Deshalb ist es denn auch so schwer, daß Baiern, Würtemberg und Baden sich auch über technische Fragen vereinbaren: man scheut sich vor jedem Schritt, der politisch kompromittiren und in Bahnen lenken könnte, die man nicht beschreiten will; man fürchtet, sich plötzlich in einer Politik engagirt zu sehen, die statt eines positiven Zieles nur Phantasiegebilde une die grenzenloseste Verwirrung in Aussicht stellt; und in dieser Furcht wagt man nach keiner Richtung hin, sich zu gemeinschaftlichen Maßregeln zu entschließen, man kommt nicht von der Stelle, und selbst wo der einzelne Staat seine Schuldigkeit gethan hat, geräth Alles in's Stocken, sobald es sich um gemeinsame Maßregeln handelt.

Unter diesen Umständen läßt sich ein rechter Erfolg von den militärischen Bemühungen des Südens nur dann erwarten, wenn dieselben darauf gerichtet werden, aus den süddeutschen Truppen nicht einen isolirten Heereskörper, sondern einen integrirenden Theil des deutschen Gesammtheeres zu bilden. Für den Fall des Krieges steht allerdings dem Kriegsherrn des norddeutschen Bundes auch über die süddeutschen Truppen der Oberbefehl bereits zu. Darin aber liegt noch keine genügende politische Garantie, so lange jeder süddeutsche Staat (oder auch ein eventueller Südbund) seine eigene Potitik treibt, und so lange ein jeder von ihnen das Recht in Anspruch nimmt, in Fällen, wo es sich um einen Angriffskrieg handelt, über den casus belli befragt zu werden, während es doch durchaus kein sicheres Kriterium für die Entscheidung der Frage giebt, ob ein Krieg Vertheidigungs- oder Angriffskrieg ist. So lange in dieser Beziehung die geringste Zweideutigkeit besteht, wird der Süden, wo es sich um Förderung der nationalen Sache handelt, mit absoluter Unfruchtbarkeit geschlagen bleiben. Denn es ist unmöglich, frei zu handeln, wo die Ziele naturgemäß von Nebeln umhüllt sind und außerdem von den verschiedensten Seiten absichtlich verschleiert werden. Und deshalb läßt sich ein kräftiger Fortschritt in der militärischen Angelegenheit nur dann erst mit voller Sicherheit erwarten, wenn die unbedingte Garantie geboten wird, daß die Anstrengungen des Südens auf diesem Gebiete dem Gesammtvaterlande zu Gute kommen werden, was nur dadurch geschehen kann, daß der leidenden Macht des norddeutschen Bundes das Recht der Kriegserklärung auch von Seiten der süddeutschen Staaten unbedingt übertragen wird, womit aber nur die Konsequenz aus den bestehenden Verträgen, in dem Sinne, wie sie in ganz Norddeutschland aufgefaßt werden, gezogen würde. — So lange man in Süddeutschland sich scheut, das zu thun, was die Verhältnisse gebieterisch verlangen, so lange wird man auch auf eine freie Entwickelung der gebundenen Kräfte verzichten müssen. Die Theile Deutschlands, die außerhalb des Nordbundes stehen (von Deutsch-Oesterreich sehen wir hier natürlich ganz ab), vegetiren wohl, aber sie entbehren der schöpferischen Lebenskraft, die ihnen nur in dem Maße zu Theil werden wird, als sie an der staatlichen Institution des Nordens theilnehmen.

— Noch immer gehen Klagen über die Anwendung des Bundesfreizügigkeits-Gesetzes Seitens preußischer Gemeinden ein. So wurde in Hannover einem Pyrmonter Kaufmanne aufgegeben, daß er, wenn er das „Gewerbe“ fortsetzen wolle, das dortige Stadtbürgerrecht erwerben müsse, dasselbe wurde auch in Höxter für Betreibung des Haudderergeschäftes verlangt. Dagegen hat die „königlich preußische, herzoglich lauenburgische Regierung“ unterm 25. v. Monats doch auf Grund Reskriptes des ihr vorgesetzten Sonderministeriums erklärt, daß der nach §. 2 des Freizügigkeitsgesetzes von einem Neuanziehenden zu führende Beweis des „Bundesangehörigkeit“ mit dem Nachweise des „Heimathrechtes“ in einem Bundesstaate nicht gleichbedeutend ist, es könne vielmehr sehr wohl die Staatsangehörigkeit einer Person nach den landesgesetzlichen Bestimmungen außer Zweifel sein, während in Betreff der Gemeindeangehörigkeit (Heimathrecht, Unterstützungswohnsitz) zwischen verschiedenen Gemeinden gestritten wird. Nichts desto weniger soll jedem Angehörigen eines Bundesstaates, auch wenn er dort nicht heimathsberechtigt, sondern demselben nur angehörig ist und dies durch ein Zeugniß belegt, der Aufenthalt oder die Niederlassung nicht versagt werden.

Dresden, 3. August. Die Idee, kombinirte Manöver sächsischer und preußischer Truppen im September bei Leipzig stattfinden zu lassen, ist aufgegeben worden. Dafür werden bei Dresden und Chemnitz die sächsischen Truppen allein manövriren. Der König Wilhelm von Preußen hat auf ergangene Einladung den Besuch zu den Chemnitzer Manövern zugesagt, hingegen den zu den Dresdener Manövern abgelehnt.

Ausland.

Wien, 3. August. Die vor einigen Tagen gebrachte Nachricht, daß die Kaiserin Charlotte, Wittwe weiland Sr. Majestät des Kaisers Max von Mexiko sich gegenwärtig in Genf aufhalte, beruht dem „Bund“ zufolge auf einer Verwechslung. Nicht die Wittwe Maximilian's von Mexiko, sondern die Wittwe Maximilian's von Baiern, die Königin-Mutter, Marie, wohnte mit Gefolge vom 24. bis 26. d. in einen Hotel zu Genf und dürfte jetzt über Ouchy und Bern in Interlaken eingetroffen sein.

Paris, 2. August. Das Anleihegesetz wird heute noch nicht promulgirt, dagegen enthält der „Moniteur“ aus Tananarine, 10. April, eine ausführliche Beschreibung der Vorgänge, welche sich seit dem Tode der Königin Rasoherina an dem madagassischen Hofe zugetragen haben. Als diese Herrscherin die Augen schloß, sorgte der bis jetzt allmächtige Minister Rainilaiarivony dafür, daß Niemand im Palaste nach Außen in Verbindung treten konnte. Alle Offiziere vom 15. und 16. Ehrengrade wurden zusammenberufen und ihnen die Successionsfrage vorgelegt. Man erkannte einstimmig die nächste Verwandte der Verstorbenen, deren Cousine Ramuna, als Nachfolgerin an. Dieselbe wurde sofort als Königin ausgerufen und dann in ziemlich verlegener Haltung, aber mit der Krone und dem rothen Lamba (dem Königlichen Gewande) geschmückt, der Versammlung vorgestellt. Das Land stimmte zu und war von nun an zunächst mit der Begräbnißfeierlichkeit und der Trauer um die Verstorbene beschäftigt. Die Trauerceremonie besteht darin, daß jeder Unterthan, Mann wie Frau, während einer bestimmten Zeit mit aufgeschürztem Gewand, baarfuß und mit kahl abgeschorenem Haupte herumgeht und sich jeder Arbeit und jeder geräuschvollen Beschäftigung enthält. Sogar in Betten zu schlafen und die Todten mit Prunk zu begraben, ist untersagt. Wie die der „Moniteur“-Korrespondent anführt, hat sich die vornehme Damenwelt von Tananarive nur sehr ungern zum Abrasiren der Haare herbeigelassen. Die sterblichen Ueberreste Rosaherina's wurden in einem silbernen Kasten, der einen Metallwerth von 145,000 Francs hatte, beigesetzt. Außerdem wurden ihr noch die meisten ihrer Kostbarkeiten, Kleider, Möbel 2c. und sogar eine Kiste voll Piaster, an der 15 Mann schwer zu tragen hatten, ins Grab mitgegeben. Nach der Beerdigung wurden 2600 Ochsen unter das Volk vertheilt, das nun eine ganze Woche lang sich wahrhaft homerischen Schmausereien überließ. — Der erste Akt der neuen Regierung war ein Hochverrathsprozeß gegen verschiedene vornehme Persönlichkeiten, von denen einige sogar aus Königlichem Geblüte waren. Sie hatten in den letzten Lebenstagen Rasoherinas den Premierminister zu stürzen und Einen der Ihrigen auf den Thron zu setzen versucht. Sie wurden auf öffentlichem Platze verhört und dann durch Spruch des durch seine Adeligen vertretenen Volkes zum Tode verurtheilt. Auf inständige Verwendung der europäischen Agenten und Missionäre erklärte Rainilaiarivony, daß sie zu ewigem Gefängniß verurtheilt seien und ihre Frauen, Kinder und Sklaven öffentlich verkauft werden sollten. Ihr übriges Vermögen ward selbstverständlich konfiszirt, und um ihre Gefängnißzeit abzukürzen, sollten sie in einem zwanzig Fuß langen, nach allen Seiten verschlossenen Raume eingesperrt werden und durch eine einzige oben angebrachte Oeffnung ihre Nahrung erhalten. Von diesem Lebendigbegrabenwerden rettete sie die abermalige Verwendung der Europäer und die Fürsprache selbst eines Theiles der einheimischen Bevölkerung. Sie werden jetzt in einen geeigneteren Raum eingesperrt werden.

Paris, 3. August. (Wes.-Ztg.) Mr. Marchal, einer der Mitarbeiter des „Inflexible“, der gegen den „Figaro“ und die „Lanterne“ mit einer wahrhaft beispiellosen Gemeinheit polemisirt, gilt im Publikum allgemein als eine Kreatur der Regierung. Der Verdacht hat dadurch neue Nahrung bekommen, daß das Zuchtpolizeigericht, bei dem Geldbußen bis zu 5000 Frcs. gegen mißliebige Journale keine Seltenheit sind, den „Inflexible“ in der Klage des Herrn Wolf, eines Mitarbeiters des „Figaro“, der von jenen Leuten mit den gemeinsten Schimpfnamen, als da sind „falscher Spieler, Memme, gemeiner Spitzbube, elendester Schuft 2c. traktirt worden war, mit einem einzigen Franc hat davon kommen lassen. Einen schlechteren Alliirten hätte sich übrigens die Regierung nicht aussuchen können, als Herrn Marchal. Die Antecedentien dieses Mannes sind Verurtheilungen aller Art zu im Ganzen nicht weniger als 14 Jahren Gefängniß. Die ersten fünf Jahre wurden ihm 1845 wegen eines ekelhaft gemeinen Pamphets gegen die Prinzessin Adelaide, die seine Wohlthäterin gewesen war, zuerkannt; die Februarrevolution verkürzte seine Haft; seine Freiheit benutzte er zunächst zu niederträchtigen Angriffen auf die Orleans'sche Familie; als er aber bei der Republik auch seine Rechnung nicht fand, fiel er mit der gleichen cynischen Wuth über die ehrenwertesten Männer der Republik her, wofür er abermals zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Den Rest seiner Strafen hat er sich durch verschiedenartigen Schwindel und Betrug verdient. Und mit solchen Federn hofft man Henri Rochefort niederzuschreiben.

Turin. Hier ist die Nachricht verbreitet, daß der Briefwechsel des Prinzen Napoleon mit Lamarmora aus dem Jahre 1866 im Druck erscheinen werde.

Rom, 28. Juli. Einem deutschen katholischen Organ, dem „Mainzer Journal“, wird geschrieben: „Die Einberufung des Konzils ist auf die Häupter der orientalisch-schismatischen Kirche nicht ohne Eindruck geblieben. Von mehreren derselben weiß man bereits, daß sie in offiziöser Weise hier anfragten, wie man bezüglich ihrer eventuellen Theilnahme an der Kirchenversammlung denke. Natürlich konnte hierüber nur die einladendste Auskunft erfolgen. Vielleicht darf man von der beiderseits vorherrschenden versöhnlichen Stimmung noch weitere Symtome einer erfreulichen Annäherung erwarten.“

Rom. Der „Korr. Havas“ wird vom 29. Juli berichtet: Man hält es hier allgemein für unwahrscheinlich, daß der kürzlich zum Bischof in partibus von Agathopolis ernannte Msgr. Namesanowski als katholischer Erzbischof des Nordbundes auch gleichzeitig zum päpstlichen Nuncius und Bischof in Berlin ernannt werden dürfte. Als preußischer Unterthan könnte er in Preußen selbst nicht wohl eine auswärtige Macht vertreten; außerdem gehört Berlin auch zum Erzbisthum Breslau. Es wäre aber nicht unmöglich, daß durch besondere Bewilligung des Papstes das Amt eines Ober-Almoseniers der Armee allmälig bis zur regelmäßigen Nunciatur ausgebildet und gleichzeitig eine andere Eintheilung der Bisthümer vorgenommen würde.

— Bekanntlich ist der kürzeste Weg von Florenz nach Neapel und wieder zurück derjenige, der durch die päpstlichen Staaten führt. Die italienische Regierung verlangt bereits seit lange nach der Ermächtigung, sich desselben für den Transport von Truppen und Kriegsmaterial in dringenden Fällen zu bedienen. So kam denn auch jüngst ein Piquet Douaniers, die von Livorno nach Capua abgesandt worden waren, an der Grenze an. Die päpstlichen Gendarmen ließen sie aussteigen und verlangten in Rom Instruktionen, von wo aus dann der Befehl einlief, diese Zollbeamten nur zu fünf, unbewaffnet und ohne Uniform durchzulassen. Und Herr v. Sartiges schmeichelt sich mit der Hoffnung, zu einem Vertrage guter Nachbarschaft zwischen beiden Staaten zu gelangen! — Die Desertion greift in solchem Maßstabe um sich, daß z. B. seit der Rückkehr der Brigade Zappi nach Rom, welche ihren Dienst im Lager vollendet hatte und am 26., 27. und 28. hier ankam, 44 Mann fehlten, von denen die Hälfte der Legion von Antibes angehörte und unter denen mehrere Korporale sind. Wenn nicht hin und wieder eine neue Zufuhr von Rekruten einträfe, so würde die Armee gar bald zusammengeschmolzen sein.

St. Petersburg, 28. Juli. Die Waldbrände um St. Petersburg nehmen nachgerade so furchtbare Dimensionen an, daß in der Stadt panischer Schrecken herrscht. Die Landhäuser des Forstinstituts sind ernstlich bedroht. Publikum und Presse rufen laut um Hülfe. Ueberall hört man: Sollten denn die vielen Tausende von Gardesoldaten nicht zum Gräbenwerfen, Abholzen und dergleichen verwandt werden können? (Theilweise sind bekanntlich schon Militärabtheilungen dazu verwandt worden. Red.) Die Landhäuser hinter der St. Petersburger Seite auf dem rechten Newa-Ufer sind fast gar nicht zu bewohnen, so stark ist die Atmosphäre mit theerhaltigem Rauch geschwängert. Bei entsprechender Windrichtung ist auch die eigentliche Stadt, am linken Ufer der Newa, in ebensolche Rauchwolken gehüllt, die kaum einen Sonnenstrahl durchscheinen lassen. Etwa 200 Werst auf Moskau zu, an der Nicolaibahn, brennen ungeheure Torflager. Die Eisenbahnzüge fahren dort zwischen Dampf und Flammen hin. Das Feuermeer hat eine Ausdehnung von 200 Werst ($28^{4}/_{7}$ Meile) zu beiden Seiten der Bahn. An mehreren Stellen geriethen die Eisenbahnschwellen in Brand.

— Die „Moskwa“ läßt sich ein sonderbares Ereigniß aus Kronstadt vom 19. Juli berichten: Bei Gelegenheit der Grundsteinlegung der neuen Gasfabrik in Kronstadt, zu deren Feier auch der russische Geistliche nebst andern Stadtnotabeln eingeladen war, hatten die Deutschen, welche daselbst wohnen, eine lange Stange mit der deutschen Flagge aufgerichtet. Die Polizei kümmerte sich nicht um diesen Zwischenfall, als aber der Gouverneur Lessowski zur Stelle kam, befahl er die sofortige Abnahme der Fahne, die jedoch so fest an das Holz der Flaggenstange genagelt war, daß russische Bauern einen Theil derselben absägen mußten.

Athen. Die Großfürstin Alexandra, Mutter der Königin Olga, ist am 25. Juli in Athen eingetroffen und festlich empfangen worden. Desgleichen kam auch Großfürst Alexis von Konstantinopel in Athen an.

Konstantinopel. Als am 11. Juli der Sultan den neuen griechischen Gesandten empfing, sagte er zu demselben: „Es liegt mir sehr daran, daß die freundnachbarlichen Beziehungen zwischen Griechenland und meinem Reiche aufrecht erhalten bleiben. Im Interesse beider an einander grenzenden Mächte liegt es, in gutem Einvernehmen zu leben, und wenn in letzterer Zeit Grund zu Mißhelligkeiten in Folge anomaler Umstände vorgelegen hat, so hoffe ich, daß jene Beziehungen bald wieder ihren früheren Charakter annehmen und noch freundschaftlicher werden mögen, wenn diese Umstände nicht mehr obwalten.“

Pommern.

Stettin, 6. August. Aus der im „Militärwochenblatt“ veröffentlichten Uebersicht der Regiments- und Brigade-Exerzitien pro 1868 theilen wir bezüglich des II. Armee-Korps Folgendes mit: 3. Infanterie-Division: 5. Infanterie-Brigade, vom 20. Aug. bis 3. Sept., Stettin, Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, vom 20.—28. Aug., Stettin, 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 vom 16.—23. Aug. Anclam; 6. Infanterie-Brigade, vom 20. Aug. bis 3. Sept, Stettin, 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, vom 20.—27. Aug. Stettin, 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, vom 13.—20. Aug. Colberg. 4. Infanterie-Division: 7. Infanterie-Brigade, vom 26.—30. Aug. Bromberg, 2. pomm. Gren.-Regt. (Colberg) Nr. 9, vom 6.—13. Aug. Stargardt, 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, vom 17.—24. Aug. Bromberg, 8. Infanterie-Brigade vom 26.—30. Aug. Bromberg, 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, vom 17.—24. Aug. Bromberg, 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, vom 15.—22. Aug. Thorn. Kavallerie-Brigaden: 3. Kavallerie-Brigade, vom 27. Aug. bis 1. Sept. Pasewalk, Kür.-Regt Königin (pommersches) Nr. 2, vom 12.—25. Aug. Pasewalk, neumärk. Drag.-Regt. Nr. 3, vom 4.—17. Aug. Treptow a. R., 3. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9 vom 6.—19. Aug. Demmin. 4. Kavallerie-Brigade, vom 21.—25. Aug, Schneidemühl, pomm.

Drag.-Regt. Nr. 11, vom 31. Juli bis 13. Aug. Belgard, pomm. Huf.-Regt. (Blücherſche Huſaren) Nr. 5, vom 29. Juli bis 11. Aug. Stolp, 1. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 4, vom 7. bis 20. Aug. Schneidemühl.

— Den Beamten iſt neuerdings die Pflicht der **Amtsverſchwiegenheit** dringend in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, daß jede zur amtlichen Kenntniß kommende Ueberſchreitung unnachſichtlich verfolgt werden ſoll.

— Der bisherige 2. Aſſiſtenzarzt im ſtädtiſchen Krankenhauſe, Dr. **Hartwig**, iſt vom Magiſtrat zum Armenarzt für den Laſtadie-Bezirk gewählt.

— Heute Mittag fährt die Kapelle des 14. Inf.-Regts. mit dem Dampfſchiff „Die Sonne“ nach Swinemünde, um dort ſowie in Misdroy u. ſ. w. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Stövesand** zu konzertiren.

— Am Dienſtag Abend trat der von uns bereits erwähnte Baſſiſt Herr **Hochfeldt** bei Gelegenheit der Benefiz-Vorſtellung für den Kapellmeiſter Herrn **Firchow** in „Tivoli“ vor einem zahlreichen Publikum auf, und freuen wir uns, mittheilen zu können, daß der dem Künſtler vorausgegangene Ruf in den edel gehaltenen Geſangs-Vorträgen auch hier volle Beſtätigung erhalten hat. Von den vorgetragenen Nummern erwähnen wir „das Gebet“ (O, Iſis und Oſiris) und die Arie: „In dieſen heiligen Hallen“ aus der „Zauberflöte“, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden und bewirkten, daß der Künſtler bei ſeinem ſpäteren Erſcheinen auf der Bühne lebhaft applaudirt wurde. Gleichzeitig nehmen wir Veranlaſſung, auf das Sehenswerthe der Leiſtungen des Herrn **Roſt** und ſeines 11jährigen Sohnes auf dem Thurmſeil hinzuweiſen. Obgleich Kunſtproduktionen dieſer Art der Kritik ſelten unterworfen zu werden pflegen, ſo können wir doch nicht umhin, das hier Geſehene rühmend zu erwähnen, namentlich erregt eine Produktion, welche bisher nur von Blondin ausgeführt worden, ein gelindes Haarſträuben, wenn nämlich Herr Roſt ſich auf einem frei hingeſtellten Stuhle ausruht und ſodann auf den Sitz deſſelben ſteigt; ebenſo iſt es ein Zeichen großer Sicherheit, wenn der Künſtler ſeinen kleinen Sohn, welcher ſelbſt das Thurmſeil betritt, auf den Rücken nimmt und mit ihm vor- und rückwärts auf dem Seile einherſpaziert. Auch die Leiſtungen Beider am Trapez und der Hängeleiter verdienen volle Anerkennung.

Wollin, 5. Auguſt. Dem Vernehmen nach liegt es in der Abſicht der Stadtverordneten, die durch den Eingang der Anleihe aus der Provinzial-Hülfskaſſe disponibel gewordenen Grundſteuer-Entſchädigungsgelder zur Hälfte an die betreffenden Grundbeſitzer gelangen zu laſſen, die andere Hälfte aber dem Kommunalfonds zu überweiſen. In Anbetracht, daß verſchiedene Intereſſenten dem Stadtverordneten-Kollegium angehören und in obiger Angelegenheit gefaßte Beſchlüſſe aus dieſem Grunde nicht als legal erſcheinen könnten, iſt Seitens des Magiſtrats bei der Königl. Regierung in Stettin um Angabe der zu beobachtenden Schritte bei der Abſtimmung Anfrage gethan.

Stolp, 5. Auguſt. Der Eigenthümerſohn Joh. **Lüpke** aus Abbau Rummelsburg, wegen Ermordung des Waldwärters Witt im Februar d. J. zum Tode verurtheilt und kürzlich zu lebenslänglicher Zuchthausſtrafe begnadigt, wurde geſtern zu ſeiner Strafverbüßung nach Naugard abgeführt.

Vermiſchtes.

— (F.-B.) In einem Muſikalien-Leih-Inſtitut entſpann ſich folgende Konverſation zwiſchen einer Kundin und dem Kommis:

Die Dame: Ich wünſche einige Geſangspiecen! Können Sie mir Etwas derartiges empfehlen?

Der Kommis: Vielleicht „Kennſt du der Liebe Sehnen?“

Die Dame: Das kenne ich ſchon.

Der Kommis: Haben Sie „Den erſten Kuß?“

Die Dame: Ach ja, den habe ich ſchon.

Der Kommis: Nun dann: „Entflieh mit mir und ſei mein Weib?“

Die Dame: Ja, ich glaube, das wäre Etwas für mich!

Berlin. Folgender unter eigenthümlichen Umſtänden verübter Selbſtmord wird von hieſigen Blättern berichtet: Als am Sonnabend Abend der Dampfer „Vineta“, von Stralau kommend, zwiſchen 9 und 10 Uhr die Spree herabfuhr und ſich gerade gegenüber der Werft der Dampfſchiffs-Geſellſchaft, Köpnickerſtraße 8, befand, trat plötzlich einer der Paſſagiere, ein junger Mann von 24 Jahren, auf den gleichfalls als Paſſagier mitfahrenden Hauptmann im Garde-Schützen-Bataillon v. Wittke heran, übergab ihm einen Militär-Urlaubspaß mit den Worten: „Bitte, Herr Hauptmann, verwahren Sie dies!“ und ſprang dann vom Verdeck herab über Bord in die Spree. Der Schiffsführer Meyerfeld ließ ſofort ſtopfen und man requirirte einen Kahn, aber aller Bemühungen ungeachtet gelang es nicht, den Selbſtmörder zu retten. Wie man aus ſeinem Paſſe erfuhr, heißt er Mielitz und wohnt Eliſabethſtraße Nr. 53. Ein Motiv zu dieſer That iſt bis jetzt unbekannt. Die Leiche iſt trotz der angeſtrengteſten Bemühungen noch nicht gefunden.

— Kürzlich präſentirte ein anſtändig gekleideter Mann das Schalterfenſter einer hieſigen Poſtexpedition einen Brief mit Poſtvorſchuß von geringem Betrage an einen Adreſſaten in der Umgegend. Dem Poſtbeamten iſt nur das Privilegium gegeben, geringe Vorſchußbeträge gleich bei der Aufgabe des Begleitbriefes auf ſeine Gefahr hin auszuzahlen — eine Manipulation, die ihn der Mühe des Eintragens enthebt. Das in Rede ſtehende Schreiben trug einen blauen Frankoſtempel. Der Schalterbeamte überzeugte ſich durch Einſichtnahme in das Adreßbuch, daß eine ſolche Firma hier wirklich exiſtirt, trug alſo kein Bedenken, den Betrag auszuzahlen. Am folgenden Tage erſchien derſelbe Mann mit einem zweiten Vorſchußbriefe, welcher ebenfalls unter Berückſichtigung des geringen Betrages effektuirt wurde. Da auf dieſe Weiſe das Geſchäft ſehr glänzend ging, ſo folgten dergleichen Vorſchußbriefe ſchnell aufeinander, hatten indeß, da der zuerſt abgeſandte Brief wegen Nichtermittelung des Adreſſaten zurückkam, das Unglück, nicht auf der Stelle bezahlt zu werden. Nach und nach wurden ſämmtliche Briefe von den betreffenden Poſtanſtalten zurückgeſandt, da die Adreſſaten nicht aufzufinden waren. Die Firma mag wohl zum Schein exiſtiren, da ſie bis jetzt die remittirten Vorſchußbriefe nicht eingelöſet hat.

Poſen. Die „Bromb. Ztg.“ berichtet aus Poſen von einem Piſtolen-Duell, das am vorletzten Sonnabend zwiſchen den polniſchen Gutsbeſitzern Dr. Sz. und Dr. v. N. ſtattgefunden hat. Letzterer wurde dabei ziemlich ſchwer, wenn auch nicht lebensgefährlich, in die Bruſt verwundet. Ueber die Veranlaſſung zum Duell erzählt man, daß auf dem zu Ehren der galiziſchen Gäſte veranſtalteten Balle Dr. v. N., ein früherer Abgeordneter, wiederholt Proben ſeiner Redefertigkeit habe ablegen wollen, woran ihn zuletzt Dr. Sz. als Ballordner durch einen geräuſchvollen Marſch habe unterbrechen laſſen, worauf v. N. ihm Mangel an kavaliermäßigen Manieren in Folge ſeiner Abſtammung von einem Schneider vorgeworfen habe.

Strehlen (Schleſien), 1. Auguſt. Der „Schl. Z.“ ſchreibt man: In Folge der außerordentlichen Hitze tritt in unſerem Kreiſe die Hundswuth auf. Sie iſt vor einigen Tagen bei einem Stubenhündchen auf einem benachbarten Gute ausgebrochen. Außer mehreren Hunden ſind leider auch einige Menſchen gebiſſen worden, die ſich in ärztlicher Behandlung befinden. (Auch in Rheinland iſt die Tollwuth in mehreren Fälen aufgetreten.)

Jülich, 30. Juli. Am 4. Auguſt wird der Prozeß gegen den Landrath v. Hilgers in zweiter Inſtanz verhandelt. Das heutige Kreisblatt ſchreibt: Die unterm 20. d. an den Miniſter des Innern, Herrn Grafen zu Eulenburg, gerichtete Adreſſe der Jülicher Kreisſtände, betreffend den Königlichen Landrath Hrn. Frhn. v. Hilgers, lautet: „Der den hieſigen Kreis ſchon ſeit Wochen in Aufregung haltende Prozeß gegen unſern Herrn Landrath v. Hilgers iſt nun unterm 30. Juni c. von dem Korrektionalgerichte zu Aachen zu Gunſten des Angeklagten entſchieden. Die gehorſamſt unterzeichneten Kreisſtandsmitglieder wollten dieſem Urtheile nicht vorgreifen und verhielten ſich zuwartend; jetzt aber, wo die Freiſprechung erfolgt iſt, halten dieſelben als die geſetzlichen Vertreter des Kreiſes es für ihre Pflicht, ſowohl im Intereſſe des Kreiſes als des Staates ihre Stimme zu erheben und vor Ew. Excellenz es unverholen und offen auszuſprechen, daß wir niemals an der Unſchuld des Herrn Landrathes v. Hilgers gezweifelt haben und es ſich mit Evidenz herausgeſtellt hat, daß er aus verſchiedenen unlautern Gründen ein Opfer der Intrigue werden ſollte. Die Verdächtigungen, die man lange Zeit im Geheimen gegen ihn verbreitete, ſollten die Anklage vorbereiten. Die Vorſehung aber, der nichts zu fein geſponnen, hat die Böſen zu Schanden gemacht. Die Hand auf dem Herzen ertheilen wir dem Herrn Landrath v. Hilgers mit Freuden das Zeugniß, daß er ein treuer Staatsdiener, ein Mann von ſtrengſter Gerechtigkeitsliebe und der Vater ſeines Kreiſes iſt. Wir ſind deß gewiß, daß Herr v. Hilgers bald wieder in ſein Amt zurückgeführt und ſo die ſittliche Entrüſtung des Kreiſes über jene Verdächtigungen ihre Genugthuung erhalten wird. In dieſer Zuverſicht haben die gehorſamſt unterzeichneten Kreisſtandsmitglieder die Ehre zu ſein, Ew. Excellenz ganz gehorſamſte ꝛc.“ (Folgen die Unterſchriften).

Hamburg. Der vielverleumdete Chignon hat dieſer Tage einem jungen Mädchen hier das Leben gerettet. Auf der Dienerſtraße wohnt ein Wirth Wichmann, deſſen Sohn, ein Küfer, Sonntags Vormittags auf dem Boden des Hauſes mit Arbeit an ſeinem Taubenſchlage beſchäftigt war, während unten im Hofe die Schweſter Bier abzapfte. In der Hitze unter dem Dache, wo der Küfer Geräthſchaften ſtehen hatte, war der Stiel eines Beiles zuſammengetrocknet, und als er es nun benutzte, flog plötzlich das geſchärfte Eiſen ab und hinunter in den Hof. Es iſt kein Zweifel, daß die Schweſter, im Genick getroffen, getödtet worden wäre; der Chignon bewahrte ſie vor dem Tode. Das geſchärfte Eiſen ſchnitt den Haarſchmuck ab und brachte dem Mädchen dann noch eine Schrammwunde im Nacken von ungefährlicher Art bei.

Neueſte Nachrichten.

Ems, 4. Auguſt. Der König hat geſtern den Geſandten in Petersburg, Prinzen Reuß, empfangen. Heute Abend 7 Uhr begiebt ſich der König nach Mainz, kehrt morgen hierher zurück und nimmt alsdann das Diner in Koblenz ein.

Schwerin, 5. Auguſt. Das Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung in Betreff der Behandlung des Verkehrs mit vereinsländiſchen Erzeugniſſen, welche innerhalb der einzelnen Staaten noch Steuern unterworfen ſind. Es iſt daraus erſichtlich, daß die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, ſowie die freie Stadt Lübeck ſich in Betreff der Beſteuerung von Tabak und Branntwein dem preußiſch-ſächſiſch-thüringiſchen Steuerverein angeſchloſſen haben.

Paris, 4. Auguſt. Der Kaiſer wird am Sonnabend nach Fontainebleau zurückkehren, da die Kur in Plombières beendigt iſt. — Der „Abend-Moniteur“ dementirt das Gerücht betreffend die Ausgabe neuer Pariſer Stadtobligationen. — „France“ beſtätigt die in einem Pariſer Briefe der „Kreuz-Zeitung“ enthaltene Mittheilung, wonach die Deputirten angewieſen ſein ſollen, in ihren Departements zu erklären, daß keine politiſchen Komplikationen zu befürchten ſeien. — Graf Goltz, deſſen Beſſerung fortſchreitet, bewohnt in Fontainebleau den Pavillon Sully, welcher von der Kaiſerin ihm zur Verfügung geſtellt iſt.

Paris, 5. Auguſt. Der „Conſtitutionnel“ ſagt bei Beſprechung der neuen Anleihe: Die erſte ſofort bei der Subſkription zu leiſtende Einzahlung werde in baarem Gelde zu machen ſein; es werde nicht genügen, leicht beſchaffbare Werthpapiere zu deponiren, um dadurch eine ſcheinbare Ueberzeichnung zu Stande zu bringen. Es ſei bereits von gewiſſen Manövern die Rede, um Subſkriptionsliſten aufzuſtellen, welche auf eine Summe auslaufen könnten, die zu den wirklichen Ratenbeträgen in keinem Verhältniſſe ſtände. Ein derartiges Manöver, das mit der miniſteriellen Anordnung durchaus im Widerſpruche ſtehe, werde durch die Umſicht der Regierung vereitelt werden.

Florenz, 4. Auguſt. Die Diskuſſion über das Tabaksverpachtungs-Geſchäft hat heute in der Deputirtenkammer begonnen. Man glaubt, daß die Abſtimmung Sonnabend ſtattfinden wird; das Reſultat derſelben iſt noch immer ſehr zweifelhaft. Der franzöſiſche Geſandte, Baron Malaret, begiebt ſich auf Urlaub nach Frankreich.

Liſſabon, 4. Auguſt. Der Herzog und die Herzogin von Montpenſier ſind gelandet und haben hier Reſidenz genommen.

London, 5. Auguſt. Der amerikaniſche Geſandte Johnſon wird am 15. mit dem Dampfer „City of Baltimore“ erwartet. Das Geſammtkapital für die indiſch-europäiſche Telegraphenlinie iſt gezeichnet.

Konſtantinopel, 2. Auguſt. Der engliſche Botſchafter hat das Protokoll unterzeichnet, welches den engliſchen Unterthanen die Berechtigung zum Erwerb von Grundbeſitz einräumt. Ein gleiches Protokoll hat der öſterreichiſche Botſchafter unterzeichnet. Mit den Vertretern Rußlands, Amerika's und Italiens iſt noch keine derartige Einigung erzielt. Die Pforte hat eine Note an die Garantie-Mächte gerichtet, in welcher ſie ſich über den Mangel an Aufmerkſamkeit beklagt, den die rumäniſche Regierung bei dem neulichen Einfalle Seitens der bulgariſchen Inſurgenten-Banden gezeigt hat. Ein Telegramm Mithad Paſcha's vom 30. Juli meldet, daß die in der Türkei eingefallenen Inſurgentenbanden vollſtändig geſchlagen und zerſtreut ſind, der Aufſtandsverſuch mithin gänzlich unterdrückt iſt.

Alexandria, 4. Auguſt. Ein Firman des Sultans, welcher heute öffentlich verleſen wurde, beſtätigt den Sohn des Vicekönigs von Egypten als Thronerben.

Athen, 3. Auguſt. Die Königin iſt von einem Prinzen entbunden worden.

Waſhington, 25. Juli. Der Senat hat in der Naturaliſationsbill ſtatt des Repreſſalienparagraphen einen andern geſetzt, welcher den Präſidenten ermächtigt, die diplomatiſchen Beziehungen mit den beleidigenden Staaten zu ſuspendiren. — Im Repräſentantenhauſe iſt der Geſetzentwurf durchgegangen, für Virginien, Miſſiſſippi und Texas proviſoriſche Regierungen einzurichten. Das Haus nahm ferner die vom Senate bereits genehmigte Bill ab, nach welcher zur Einlöſung der Compound-intereſt-Noten eine Emiſſion dreiprozentiger Anleihe-Certifikate in Höhe von 25 Mill. Dollars ſtattfinden ſoll. — Die Vertreter von Georgien haben eine Reſolution angenommen, in welcher ſie erklären, ſie wünſchten, daß für die dort wohnenden Weißen die Entziehung der politiſchen Rechte wieder aufgehoben würde. — Gewaltige Regenfluthen in Baltimore haben an 3 Millionen Dollars Eigenthum zerſtört; auch ſind viele Menſchenleben dabei zu Grunde gegangen.

Literariſches.

König, Reiſeatlas mit 14 Routenkarten und einer Ueberſichtskarte. Preis 10 Sgr. Der kleine Atlas, den man bequem in der Bruſttaſche mit ſich führen kann, iſt ſehr bequem für den Gebrauch eingerichtet und bietet für die Eiſenbahnrouten leicht überſichtliche und recht genaue Karten. Der Atlas iſt daher ſehr viel bequemer als eine große Karte, welche ſich in den Waggons faſt nie entfalten läßt und große Umſtände verurſacht.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 5. Auguſt. Angekommene Schiffe. Teaſer, Brown von Stornoway. Hermine, Jung von Stockholm. Wendelina, Rebels von Middlesbro'. Anna Catharina, Weſtphal; Elwine Friedericke, Gräſe von Sunderland. Willemoes, Rasmuſſen von Hasle. Ariel, Owen; Patrick, Gowen von Fraſerburgh. Raphael, Meidel von Bergen. Petrel, Clarckſon; Friend Isles, Cooper von Stornoway. Regulus, Borgwardt; Concordia, Zealand; Emilie, Jänichen von Sunderland. Larſens Plads, Peterſen von Kopenhagen. Jantje Dyk, Koning von Par. George, Halſall von Stornoway. Donny Laß, Robertſon von Newport. Der Blitz (SD), Parow von Memel. Odin (SD), Schjerbeck von Antwerpen. Echo (SD), King von Hull. Chanticleer (SD), Vincent von London. Mathilde, Vierow; Marie, Rieper von Sunderland. Hendrika, Fiſchbeck von Newcaſtle. Beals, Cheſter von Middlesbro'. Letztere 4 löſchen in Swinemünde. Lucia, Koſter von Sunderland. Expreß, Damp; Johanna, Kbß von Jasmund.

Börſen-Berichte.

Berlin, 5. Auguſt. Weizen loco vernachläſſigt. Termine ſteigend. Für Roggen auf Termine zeigten ſich heute wiederum viele Käufer ſowohl in Deckung als auf Spekulation. Die kleinen Zufuhren, ſowie die weniger umfangreichen Kündigungen haben zur Steigerung weſentlich beigetragen und haben wir von einer Preisbeſſerung für nahe Lieferung von ca. $1\frac{1}{2}$ Rt., für ſpätere Lieferung von ca. $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Rt. pr. Wiſpel zu berichten. Gek. 6000 Ctr. Hafer zur Stelle leicht verkäuflich. Termine höher. Rüböl verkehrte in matter Haltung und konnte man auf alle Sichten eher eine Kleinigkeit billiger ankommen. Spiritus wurde wie Roggen gleichfalls zu beſſeren Preiſen gehandelt, ermattete alsdann, um für nahe Lieferung unverändert, für ſpätere Sichten etwas höher zu ſchließen. Gekünd. 60,000 Qrt.

Weizen loco 72—84 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qual., neuer weißer märk. 79 Rt. frei Mühle bez., pr. Auguſt 68 Rt. bez., September-Oktober 65, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Nov.-Dezember 63 Rt. bez., April-Mai $63\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco neuer $56\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., alter $51\frac{1}{2}$ Rt. ab Boden bez., pr. Auguſt $52\frac{3}{4}$, $53\frac{3}{4}$, $53\frac{1}{4}$, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., September-Oktober $50\frac{1}{2}$, $51\frac{1}{2}$, 51, $51\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $49\frac{1}{2}$, $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $48\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai 48, $47\frac{3}{4}$, $48\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{3}{4}$, $5\frac{5}{12}$ Rt.; 0. u. 1. $5\frac{5}{12}$, $5\frac{1}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{3}$, $4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. 4 $3\frac{3}{4}$, Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Auguſt 4 Rt. bez., Br. u. Gd., Auguſt-September $3\frac{11}{12}$ Rt. Br. u. Gd., September-Oktober $3\frac{5}{6}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-Novbr. $3\frac{2}{3}$ Rt. Br., November-Dezember $3\frac{7}{12}$ Rt. Br., alles per Ctr. unverſteuert incl. Sack.

Gerſte, große und kleine, 45—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—33 Rt., ſchleſ. $31\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn bez., feiner desgl. $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Auguſt u. Auguſt-September 29 Rt. bez., September-Oktober $28\frac{3}{4}$, 29 Rt. bez., Oktober-November $28\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbſen, Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., September-Oktober $7\frac{1}{2}$ Rt., Oktober-November $7\frac{1}{3}$ Rt. Br., November-Dezember $7\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Winterraps 72—76 Rt., Winterrübſen 70—75 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., pr. Auguſt $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., Auguſt-September u. September-Oktober $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., Novbr.-Dezbr. $9\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. Auguſt u. Auguſt-September $19\frac{5}{12}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., September-Oktober 18, $\frac{1}{4}$, 18 Rt. bez. u. Gd., $18\frac{1}{12}$ Br., Oktober-November $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., November-Dezember 17, $16\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börſe. Die heutige Börſe charakteriſirte eine ungewöhnliche Schwerfälligkeit.

Breslau, 5. Auguſt. Spiritus per 1000 Tr. $18\frac{11}{12}$. Roggen per Auguſt 51, per Herbſt $49\frac{1}{4}$. Rüböl per Herbſt $9\frac{1}{3}$.

Wetter vom 5. Auguſt 1868.

Im Weſten:		
Paris	— R.,	Wind —
Brüſſel	15,6 R.,	„ N
Trier	12,4 R.,	„ NO
Köln	17,2 R.,	„ SO
Münſter	14,8 R.,	„ N
Berlin	14,7 R.,	„ NO
Stettin	14,6 R.,	„ NO
Im Süden:		
Breslau	13,0 R.,	Wind N
Ratibor	— R.,	„ —

Im Oſten:		
Danzig	15,2 R.,	Wind NNW
Königsberg	14,9 R.,	„ O
Memel	14,2 R.,	„ NO
Riga	14,8 R.,	„ NO
Petersburg	12,5 R.,	„ N
Moskau	— R.,	„ —
Im Norden:		
Chriſtianſ.	15,4 R.,	„ OSO
Stockholm	12,0 R.,	„ ONO
Haparanda	12,6 R.,	„ SW

Berliner Börse vom 5. August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	4	33¾ G
Altona-Kiel	5	4	114¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101½ G
Bergisch-Märkische	7½	4	134⅞ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	203⅛ bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95¼ B
Berlin-Hamburg	9½	4	172 B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193⅞ bz
Berlin-Stettin	8	4	132 bz
Böhm. Westbahn	5	5	69½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	118 bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95½ bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	129½ bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105½ bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	103 B
do. do.	5	5	103¼ bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93½ bz
Löbau-Zittau	½	4	51½ B
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	159½ G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161¼ G
Magdeburg-Leipzig	18	4	219 bz
do. do. B.	4	4	92¼ bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	134½ bz
Mecklenburger	2½	4	73 bz
Münster-Hamm	4	4	90 B
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅞ bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	77½ B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79 B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	187½ bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	168½ G
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	147½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81 bz
Rheinische	7½	4	118 bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29½ bz
Russische Eisenbahn	5	5	85 G
Stargard-Posen	4½	4½	94¾ B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108 bz
Thüringer	8½	4	140 bz
Warschau-Wien	8½	5	59¼ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84¼ G
do. II. Em.	4	83 B
do. III. Em.	4½	91 B
Aachen-Mastricht	4½	76¼ G
do. II. Em.	5	83¾ B
Bergisch-Märkische I.	4½	95½ bz
do. II.	4½	94 B
do. III.	3½	77⅞ bz
do. Lit. B.	3½	77⅛ bz
do. IV.	4½	92¼ G
do. V.	4½	90⅝ bz
do. VI.	4½	87⅞ bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83¾ bz
do. do. II.	4½	91 B
do. Dort.-Soest I	4	83 G
do. do. II.	4½	90⅝ bz
Berlin-Anhalt	4	91 bz
do.	4½	96¾ G
do. Lit. B.	4½	95 bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90¼ G
do. II. Em.	4	90½ G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	89 G
do. C.	4	85½ G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	— G
do. II. Em.	4	83¼ B
do. III. Em.	4	83½ G
do. IV. Em.	4½	95 bz
Breslau-Freiburg	4½	91½ G
Cöln-Crefeld	4½	91½ G
Cöln-Minden	4½	98 G
do. II. Em.	5	102 B
do. do.	4	— bz
do. III. Em.	4	83¾ G
do. do.	4½	93½ bz
do. IV. Em.	4	83⅛ bz
do. V. Em.	4	83 B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83 G
do. III. Em.	4½	90 B
do. IV. Em.	4½	88 G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83⅝ bz
Lemberg-Czernow	5	68 B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼ bz
do.	4½	95 B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69 B
do.	4½	95¼ B
Niederschl.-Märk. I.	4	87¾ bz
do. II.	4	85 bz
do. conv. I. II.	4	87¼ bz
do. III.	4	83½ G
do. IV.	4½	95 B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99⅜ bz
Oberschlesische A.	4	86½ G
do. B.	3½	78 B
do. C.	4	85¼ G
do. D.	4	85¼ G
do. E.	3½	78 B
do. F.	4½	93¼ G
do. G.	4½	91⅝ B
Oesterr.-Französisch	3	256 bz
do. neue	3	261 G
Rheinische	4	85½ G
do. v. St. gar.	3½	80 G
do. III. Em. 58/60	4½	91 G
do. 1862	4½	91 G
do. v. St. gar.	4½	93 B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾ bz
do. II.	4½	92¼ bz
Mosko-Rjäsan	5	86⅜ bz
Rjäsan-Kozlow	5	81⅜ G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	— G
do. II.	4	— G
do. III.	4½	89½ G
Schleswigsche	4	91 B
Stargard-Posen	4½	— G
do. II.	4½	91½ bz
do. III.	4½	92 B
Südösterr. Staatsb.	3	217 B
Thüringer	4	87½ G
do. III.	4	87 B
do. IV. Em.	4½	95 bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½ G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛ bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅛ bz
do. do.	4	88¾ G
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾ B
Kurhessische Loose	—	54⅞ B
Kur-N. u. Schuld	3½	82¼ bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102½ bz
do.	4½	97 bz
do.	3½	77⅝ B
Börsenhaus-Anleihe	5	101¾ bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¾ bz
do. neue	4	85¾ bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¾ G
do.	4	84⅝ G
do.	4½	91¼ bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76⅛ bz
do. neue	4	84⅞ bz
Posensche Pfandbr.	4	85⅝ B
do. neue	3½	— B
do. neue	4	— B
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞ B
Schlesische Pfandbr.	3½	83½ G
do. Lit. A.	4	— —
do.	3½	— —
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 G
do.	4	82⅞ bz
do. neue	4½	82¾ bz
do. neueste	4½	91¼ bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91 bz
Pommersche	4	91 bz
Posensche	4	88⅞ B
Preußische	4	89 bz
Westphälisch-Rhein.	4	91 B
Sächsische	4	91 B
Schlesische	4	90⅞ G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12¼ bz	Goldkronen	9 9¾ G
do. ohne R.	99⅘ bz	Napoleons	5 13¼ G	Gold p. Zollpf.	466¾ bz
Oest. Nt. öst. W.	89⅝ bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113⅛ G
Russ. Bankn.	82⅝ bz	Sovereigns	6 23⅞ G	Silber	29 25½ G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94½ G
Badische Präm.-Anl.	4	100½ B
" 35 fl.-Loose	—	30½ G
Baierische Präm.-Anl.	4	102⅝ G
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½ G
Braunschw. Anl. 1866	5	101½ B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾ bz
Sächsische Anleihe	5	106¾ B
Schwedische Loose	—	10½ B
Oesterr. Metalliques	5	52 G
" National-Anl.	5	56 bz
" 1854er Loose	4	69½ G
" Credit-Loose	—	82 bz
" 1860er Loose	5	76⅛ bz
" 1864er Loose	—	58 bz
" 1864er Sb.-A.	5	62 G
Italienische Anleihe	5	53¾ bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113¼ bz
do. 1866	5	112⅞ bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68 G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98 G
Amerikaner	6	76¼ bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143⅜ bz
do. 2 Mon.	2½	142¾ G
Hamburg kurz	2½	151 bz
do. 2 Mon.	2½	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 G
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89½ bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Petersburg 3 Wochen	6½	91½ bz
do. 3 Mon.	6½	90¾ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅜ bz
Bremen 8 Tage	3½	111½ G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.	
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	159½ B
" Handels-Ges.	8	4	119¾ bz
" Immobil.-Ges.	—	4	70 G
" Omnibus	—	5	— —
Braunschweig	6⅔	4	106½ B
Bremen	5¾	4	113½ B
Coburg, Credit-	4	4	74½ G
Danzig	5½	4	107¼ G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97⅛ bz
" Zettel-	5	4	96½ G
Dessau, Credit-	0	0	2½ B
" Gas-	11	5	159¼ bz
" Landes-	5¼	4	88½ bz
Disconto-Commund.	8	4	118¼ bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145 B
Genf, Credit-	—	4	22¼ bz
Gera	5⅛	4	96 B
Gotha	5¼	4	93¾ B
Hannover	4	4	82¼ B
Hörder Hütten-	—	5	109 bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾ G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	— —
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Leipzig, Credit-	6	4	104 G
Luxemburg	7⅓	4	98 B
Magdeburg	4	4	93¾ B
Meiningen, Credit-	7	4	99½ G
Minerva Bergw.-	0	5	38 B
Moldau, Credit-	5	4	21¾ bz
Norddeutsche	7½	4	124½ B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	95 bz
Phönix	—	5	123 B
Posen	5⅗	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154¼ bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87 B
Rostocker	6 5/12	4	114 G
Sächsische	7 7/30	4	115¾ B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½ G
Thüringen	4	4	71 bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½ G
Weimar	4½	4	90¾ B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102 B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emilie Eisert mit Herrn Aug. Berckling (Stettin). — Fräulein Mathilde Käding mit Herrn Heinrich Fischmann (Stralsund).

Gestorben: Frau Catharine Gamm geb. Ising (Stralsund).

Bekanntmachung.

Die in hiesigen Kasernen rc. auszuführenden Maurer-, Klempner- und Maler-Arbeiten, sowie die Erneuerung des Theeranstrichs eines Pappdaches nach den in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25—26, ausliegenden Bedingungen sollen im Submissionswege an die Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten, mit bezüglicher äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens

Sonnabend, den 8. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im genannten Geschäftslokale abgeben wollen.

Stettin, den 3. August 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Stettin, den 21. Juli 1868.

Bekanntmachung.

Es sollen außer dem Inhalte mehrerer als unbestellbar lagernder Packete verschiedene in Postwagen und Passagierstuben vorgefundene, nicht reclamirte Effecten, sowie eine Anzahl ausrangirter Briefbeutel, eine Parthie veralteter Instructionen, Taxen und anderer disponibler Inventarien-Gegenstände

am Freitag, den 7. August cr.,
von 9 Uhr Vormittags ab,

auf dem hiesigen Posthofe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ober-Post-Direction.

Grabow a. O., den 1. August 1868.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Freistaden-Nutzungen vom 1. Oktober 1868 ab auf 1 resp. 2 Jahre steht am

Montag den 17. August cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in unserer Registratur Termin an.

Bedingungen und Tarif können schon vor dem Termine eingesehen werden.

Der Magistrat.
Knoll.

Alt-Damm, den 1. August 1868.

Die beiden hiesigen Forstschutzbeamten-Stellen, die je mit einem jährlichen Gehalte von 144 Rthlr. und 4 Klafter Kiefern Knüppelholz, dotirt sind, sollen durch forstversorgungsberechtigte Personen besetzt werden. Inhaber des unbeschränkten resp. des beschränkten Forstversorgungsscheins und in Concurrenz mit den letzteren, die länger als 10 Jahr dienenden Reservejäger der Klasse A. 1, die sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Zeugnisse schleunigst einzureichen.

Der Magistrat.

Das Obst in den herrschaftlichen Gärten in Gienow und Henkenhagen bei Wangerin soll verpachtet werden. Gelegenheit zum Backen ist vorhanden. Pachtliebhaber wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

C. v. Dewitz auf Gienow.

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 9. August cr.,
durch die Personen-Dampfschiffe

„Prinzess Royal Victoria",
Capt. Diedrichsen,
und
„Verein",
Capt. Gehm.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rthlr. Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.

Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere bequem abgesetzt und aufgenommen.

J. F. Bräunlich. — **Die Direktion des Stettiner Dampfschiffvereins.**

Verkäufe.

A. 1 Herrschaft, die schönste Westphalens, Areal 6800 Morgen, davon 3000 Morgen Buchen- und Eichenwald, fürstliches Schloß, Forderung 800 Mille, Anzahlung 300 Mille.

B. 1 Rittergut bei Cassel, Areal 1560 Morgen, Raps- und Weizenboden, prachtvolles Schloß, brillantes Inventar, Forderung 210 Mille. Anz. 50 Mille.

C. 1 Rittergut bei Cassel, das beste Gut Hessens. Areal 2020 Morgen, davon 1000 Morgen Buchen- und Eichen-Hochwald, 100—250-jährige Bestände, Forderung 250 Mille. Anzahlung 100 Mille.

D. 1 Rittergut bei Cassel, Areal 2500 Morgen, davon 1600 Morgen Buchen- und Eichenwaldungen. Forderung 180 Mille bei 80 Mill. Anzahlung.

E. 1 Rittergut im Königr. Sachsen, Areal 1320 Morg., davon 400 M. Fichtenwald, Weizenboden, prachtvolle Gebäude. Forderung 165 Mille. Anzahlung 65 Mille.

F. 1 Rittergut bei Halle a. S., 830 Morgen Rübenland. Forderung 130 Mille. Anzahlung 30 Mille.

Pachtungen.

G. 1 Domainenpachtung bei Cassel, Areal 1300 Mrg., davon 230 Morgen 3-schürige Wiesen, Capital 40,000 Thlr. erforderlich.

H. 1 Domainenpachtung bei Halle a. S., Areal 500 Mrg. Rübenboden. Capital 15000 Thlr. erforderlich.

Fr.-Adressen, jedoch nur direkt von ernstlichen Reflektanten unter **B. 25** befördert die Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann hat die Absicht, ein Weißwaaren-Geschäft zu etabliren und sucht hierzu eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 4—10,000 Rthlr.

Hierauf reflektirende Damen belieben ein Näheres nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. B.** fr. niederzulegen.



Eine elegante dunkelbraune Stute, 5 Jahr alt, gut zugeritten, militairfromm, steht zum Verkauf. Näheres Junkerstraße 6—7 im Comtoir.

Zur Unterbringung und Anschaffung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension und Schulgeld 225 Rthlr. Prospecte gratis. **Dr. Beheim-Schwarzbach**, Director.

Bei **Eduard Kummer** in Leipzig ist erschienen und von jeder Buchhandlung zum bedeutend ermäßigten Preise von 1 Thlr. 26 Sgr. zu beziehen:

Literarisches Bilderbuch.

Populäre Darstellungen für alle Kreise.

Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Gegenwart in literarischen Briefen und charakteristischen Probestücken

Von

Otto Banck.

Drei Bände. 1866. gr. 8. Eleg. geh.

Bisheriger Preis 5 Thlr., jetziger nur 1 Thlr. 26 Sgr.

Inhalt:

Erster Band. Widmung an die Leser. — Göthe's Arbeiten während der Kriegsjahre. — Reinhold Lenz und Friederike von Sesenheim. — Das landschaftliche Auge und das musikalische Ohr. — Erinnerungen an Thorwaldsen. — Aus Mozarts letzten Tagen. — Fragmente aus Zelter's Selbstbiographie. — Skizzen aus dem Lande der Habana. — Der Uebergang über die Beresina. — Heinrich Foß an Christian Niemeyer. — Ungarische Husaren. — Ein Justizakt des Kaisers Selim. — Die Libanoncedern. — Tischgespräche und historische Glossen aus dem Eßzimmer. — Die Stellung der Frauen im Orient. — Abenteuer und Schicksale eines Ausgewanderten. — Der Aufstand des Pugatscheff. — Carl Maria von Weber's Besuch bei Beethoven. — Via della Morta. — Briefe von u. über Lenau. — Aus Carl Mayer's Erinnerungen an den Verstorbenen.

Zweiter Band. Kleine Fragmente von Jean Paul. — Aus dem Tagebuche Charlotte von Schiller's. — Zur Charakteristik Metternich's. — Hochzeitsgebräuche und Kriegsscenen aus dem Kaukasus. — Die Sylvesternacht eines alten Herzens. — Das Erdbeben von Caracas. — Erlebtes und Erstrebtes von Castelli. — Indianersage vom Manitufelsen. — Auf dem Mississippi. — Charlotte Ackermann's Tod. — Wie reiste man im Alterthume? — Zur Literatur der Sprichwörter. — Die Zeit der Regentschaft und die französischen Salons. — Ueber Land und Volk in Italien. — Des Infanten Don Carlos Verhaftung und Tod. — Aus Göthe's italienischen Briefen an Carl August. — Rednerische Figuren aus der Geschichte. — Schiller's Unterstützung durch das Ausland. — Enthüllungen aus Marokko. — Blicke in Walter Scott's Leben.

Dritter Band. Aus Spohr's Reiseerinnerungen. — Kultur- und Volksstudien aus Japan. — Aus Briefen von Heinrich Heine. — Geschichte von den Schicksalen der Juden in Rom. — Das Leben im All. — Erinnerungsblätter über Figaro und Don Juan. — Die Entwickelung und Umwandlung der Sprachen. — Das antike Alexandrien in seiner Blüthezeit. — Jugenderinnerungen Rietschel's. — Die Estanzia in den Einöden des Uruguay und die Botokuden in Südbrasilien. — Oeffentliche Spiele im alten Rom. — Reliquien von Ludwig van Beethoven.

Der bedeutend ermäßigte Preis von 1 Thlr. 26 Sgr. für das aus 3 Bänden bestehende, 1866 erschienene, über 70 Bogen starke und ungemein elegant ausgestattete Buch gilt nur bis Ende 1868 und tritt dann der bisherige Ladenpreis von 5 Thlr. wieder ein.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 138. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der zweiten Klasse bis zum 7. August cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübcke. Schreyer. Flemming. Wolfram.

Sechserlei

leichter Nebenerwerb, wie allgemein verständliche Anleitungen zu dessen bestem Be- und Vertrieb werden in einem acht Postquartseiten starken Briefe gegen ein Honorar von nur 1 Thlr. nachgewiesen. **Frankirte** Aufträge unter **A. M. 26** Stuttgart poste restante finden gegen Nachnahme prompte und **portofreie** Ausführung.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Geschäfts-Eröffnung.

Mein **Cabinet** zum Haarschneiden und Barbieren, Rosengarten 56—57, empfehle zur gefälligen Beachtung.

J. Scholwin.

Wichtige Anzeige für Taube und Harthörige.

Alle Taube und Harthörige, ferner die an Sausen und Brausen in den Ohren leiden, mache ich auf das berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Oel aufmerksam. Die vielen Genesungs- und Dankschreiben zu veröffentlichen, halte ich für kostspielig und theile nachstehend deren nur 3 mit.

Die Aufträge erbitte ich mir franco, und werden prompt mit Gebrauchs-Anweisung ausgeführt werden.

Soest in Preußen 1868.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen beweisen die große Heilkraft des Dr. Robinson'schen Gehör-Oels:

Weißensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn H. Brakelmann in Soest!

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir, durch Postvorschuß entnommen, ein Glas Gehör-Oel. Da ich dieses nur den 3. Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder eingestellt hatte, so sage ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank u. s. w.

Achtungsvoll

gez. Benjamin Vetterling.

Tüttlingen, Königr. Württemberg, 16. Aug. 1864.

Herrn Kaufmann Brakelmann in Soest.

Da ich schon einige Male von Ihrem Gehör-Oel bezogen habe, welches gute Dienste geleistet hat, so kam ein guter Freund zu mir mit der Bitte, ich möchte ihm solches bestellen 2c. 2c.

gez. Jetter, Stadtbaumeister.

Mendrisio, Kant. Tessin, den 1. Febr. 1864.

Im Jahre 1862 überschickten Sie mir auf mein Gesuch ein Fläschchen Ihres heilsamen Gehör-Oels und da es sich mit gutem Erfolge bewies, wurde ich abermals 2c. (folgt ein neuer Auftrag).

Mit aller Achtung

gez. Rosamunda de Torriani,
geb. v. Hungerkhsen.

Ein solid und zweckmäßig erbautes Wohnhaus mit Hof und entsprechenden Nebenräumen, sowie umgebendem, parkartigen Baum- und Obstgarten in erhöheter gesunder Lage mit herrlicher Aussicht, das Ganze zum freundlichen

Familiensitz

geeignet, ist unter billigen Bedingungen käuflich. — Näheres auf frankirte Anfragen und Adresse **H. S.** Jena v. d. Engelbrücke 483 poste restante.

Schönes reines Fliedermuß

offeriren im Ganzen und ausgewogen

Mattheus & Stein,
Krautmarkt 11.

DACHPAPPE

Asphalt 2c. empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Eine große gut erhaltene

Botanisirtrommel

ist **billig** zu verkaufen gr. Lastadie, Wallstraße Nr. 17—18, 2 Treppen links.

Mein

Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren, sowie meine **Haartouren-Fabrik** für Herren und Damen empfehle ich zur gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Flechten, Locken, Chignons, Scheitel, Perrüken

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Rasirmesser, engl. u. deutsche Streichriemen, Rasir-Seifen, Pinsel-Dosen und **Spiegel.** Die Rasirmesser, die nicht nach Wunsch des Käufers ausfallen, bin ich bereit, innerhalb 6 Wochen retourzunehmen oder umzutauschen. Die Preise sind aufs Billigste aber zum festen Preise berechnet.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Sommer- u. Glacé-Handschuhe

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Meine

Käse-Fabrik

ist von jetzt ab nicht mehr Fischerstraße Nr. 20, sondern **Wilhelmstraße 5** d, und verkaufe 6 ₰-Käse, a Schock 22½ Sgr., aber **pro Thlr. 10 Sgr. Rabatt,** Pflaumenmuß, Mostrich, Hamburger Rauchfleisch, Kräuterkäse, Holländer Käse, sowie Sahnenkäse in en-gros & en-detail sehr billig.

H. Rosenthal,

Englische Biscuits und Cakes

Cabin	**Victoria**
Captain	**Mixed I**
Milk	**Almond Drops**
Pic Kic	**Orange Drops**
Ginger Bread	**Vanilla**
Plum Cakes	**Tea**
Albert	**Wallnuss**
Queen	**Holländisch. Dessert-Kuchen**
Suppen	

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5-Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen

1855

gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karniu's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

von

August Müller, gr. Domstr. 18

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt: **Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider-** und **Wäschspinde,** eine große Auswahl von **Comptoir-Pulten,** sowie **Sessel, Stühle, Sopha** eigener Polsterung unter Garantie. **Roßhaar-Matratzen** und **Seegras-Matratzen** in großer Auswahl, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

Aug. Müller.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Vermiethungen.

1 Vorder- und Hinterstube, Küche f. 6 Rt. a. 1 Person, 1 gr. Wohnung für 10 Rt. Zu erfr. Wollweberstr. 53, 1 Tr.

Mönchenstr. 27—28
ist der mittlere Laden miethsfrei

Frauenstr. 46, 1 Treppe hoch, sind 3 Stuben als **Comtoir** sich eignend, zum 1 Oktober zu verm.
Daselbst ist der **Laden** nebst Cabinet und Remise zum 1 Januar miethsfrei.

Frauenstr. 22 ist die 3 Tr. hoch belegene Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Küche mit Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Walther.

Ein Comtoir im Parterre gelegen, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und Entree ist Frauenstr. 22 sofortoder zum 1. Oktober zu vermiethen.
Walther.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Neuenmarkt- und Hünerbeinerstr.-Ecke 7, 1 Treppe hoch ist die aus 4 noch vorne belegenen Stuben, Kammer, Küche 2c. bestehende Wohnung zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. **Dieselbe eignet sich auch zu Comtoirs.**

Mauerstr. 1, Sonnenseite, 3 Tr. k. ist eine Wohn. v. 3 Stub., 1 Kab. u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.
H. Ellert.

Rosengarten 17 ist Entree, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Closet und Zubehör mit Wasserleitung, Keller und Bodenraum zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 68 ist eine Wohnung 4 Treppen best. in 4 Stuben, Cab. mit allem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Näheres Louisenstr. 4 parterre.

Carlstr. 10, Ecke der gr. Schanzstr., ist sofort oder auch später eine Wohnung von 6—8 Stuben 2c. 2 Treppen hoch, sowie 3—4 Stuben, Kammer 2c. in der obern Etage zu vermiethen. Näheres bei Hrn. Schneider, Victoriapl. 4a.

Kirchplatz 5, 4 Tr. ist eine geräumige Wohnung von 2 Stuben, Cabinets und Zubehör für 9½ Rt. monatlich zum 1. Oktober zu vermiethen.

Beutlerstr. 5—6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Friedrichstr. 3 ist sofort eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör in der 2. Etage zu vermiethen.

Breitestr. 6 ist die 1. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Zu besichtigen Nachm. von 1 3 bis Uhr.

Grabow a. O., Burgstr. 18 sind 2 P.-Whg., je 2 Stub., Kammer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 19 part.

Wilhelmstr. 14, 2 Tr. ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zum 1. September zu vermiethen, links.

Rosengarten 47, ist zum 1. September Stube und Kam. zu vermiethen.

Breitestr. 67 2 Treppen eine möblirte Stube sofort zu vermiethen.

Künstliche Zähne, Gebisse 2c.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Bestellungen auf
ächten Probsteier Saat-Roggen
" **Pirnaer** " "
" **Probsteier Saat-Weizen**
" **Kaiser-Weizen**

nehmen entgegen und sind im Stande, die Aufträge bald auszuführen

G. Borck & Co., Stettin,
Landwirthschaftliches Commissions- und Speditions-Geschäft.

Neue Brauerei Grünhof,

Pölitzerstraße Nr. 27.
Heute Donnerstag, den 30. Juli.

Großes Abend-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Stövesand.
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Sgr.

Sommer-Theater auf Elysium.

Donnerstag, den 6. August.
Vorstellung im Abonnement.

Haussegen oder: Berlin wird Weltstadt.

Lustspiel mit Gesang in 1 Akt.

Leichte Cavallerie.

Komische Operette in 2 Abtheilungen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.